

Zeitschrift: Oberberger Blätter
Herausgeber: Genossenschaft Oberberg
Band: - (2010-2011)

Artikel: Der Förderverein Schloss Oberberg seit der Gründung im Jahre 2004
Autor: Schmuki, Karl
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-946669>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER FÖRDERVEREIN SCHLOSS OBERBERG SEIT DER GRÜNDUNG IM JAHRE 2004

KARL SCHMUKI

Es war einer der weitreichendsten Beschlüsse in der Geschichte von Schloss Oberberg, die Überführung der Genossenschaft Oberberg in den Förderverein Schloss Oberberg.

DIE ÜBERFÜHRUNG IN EINEN FÖRDERVEREIN «SCHLOSS OBERBERG»

Die Statuten des Vereins nennen als Hauptzweck «die Erhaltung der Liegenschaften und des Restaurationsbetriebes im Schloss Oberberg sowie den Erwerb und die Pflege aller im Zusammenhang mit dem Schloss stehenden heimatgeschichtlichen wertvollen Gegenstände». Um die in den letzten Jahren stets dringlicher werdenden baulichen Sanierungen und Verbesserungen im und um das Schloss finanziell besser abfedern zu können, wurde unter der Leitung des ehemaligen Präsidenten Alex K. Fürer eine Änderung der juristischen Form angestrebt. Die «Genossenschaft Oberberg», 1924 zum Erhalt des Gossauer Wahrzeichens gegründet, in der man durch die einmalige Zahlung eines Genossenschaftsanteils Genossenschafter auf Lebenszeit werden konnte, sollte in einen «Förderverein Schloss Oberberg» übergeführt werden. Die Genossenschafts-Vollversammlung vom 11. November 2004 stimmte diesem Antrag des Vorstandes praktisch einstimmig zu. Fast sämtliche Genossenschafter traten auch dem neuen Förderverein bei. Denn die wichtigste Aufgabe des Fördervereins Schloss Oberberg ist die bauliche



Alex K. Fürer, Präsident der Genossenschaft und des Fördervereins Schloss Oberberg von 2002 bis 2009.

Instandhaltung und Infrastrukturverbesserung des Schlosses als des unter Denkmalschutz stehenden Wahrzeichens der Stadt Gossau, und dazu benötigt man finanzielle Mittel. Ebenso wurden unter Präsident Alex Fürer grosse Anstrengungen unternommen, um die Mitgliederzahl zu erhöhen und um Gönner und Freunde des Schlosses zu einer ausserordentlichen finanziellen Mithilfe zu motivieren. Mit der neuen Rechtsform wurde es möglich, von den Mitgliedern jährlich Beiträge zu erheben. Die Mitgliederbeiträge betragen aktuell 50 Franken (Einzelmitglieder), 150 Franken (Firmenmitglieder) und 300 Franken (Gönnermitglieder), und selbstverständlich sind auch höhere Beträge ganz herzlich willkommen. Sponsorleistungen von 5000 Franken und mehr werden auf einer goldenen Tafel aufgeführt, die im Foyer der Hauptrestaurants aufgehängt ist.

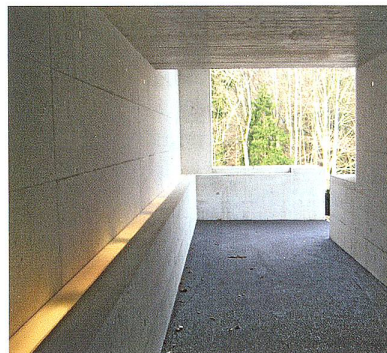
DER NEUE AUSSENLIFT AUF DER NORDSEITE VON SCHLOSS OBERBERG

Nur dank dieser jährlich fliessenden Mitgliederbeiträge und dank des riesigen Einsatzes und des grossen Beziehungsnetzes von Präsident Alex K. Fürer in Wirtschaftskreisen war es überhaupt möglich, in den Jahren 2008 und 2009 eine bedeutende bauliche Verbesserung in Angriff zu nehmen, ein langjähriges Desideratum von vielen, vor allem älteren und gehbehinderten Gästen: die Anbringung eines modernen und komplexen Aussenliftes auf der Nordseite des Schlosses. Der Bau dieses stark ins Erscheinungsbild



Das Schloss Oberberg von Nordosten mit dem Liftschacht und den zwei Glaspasserellen.

des Schlosses eingreifenden, aber für das wirtschaftliche Überleben des Restaurationsbetriebes und die Nutzung des Schlosses generell unabdingbaren Liftes (es wurden auch Liftvarianten innerhalb des Schlosses geprüft, aber wieder verworfen, da die Eingriffe in die bauliche Substanz des Kulturdenkmals zu massiv waren) erfolgte nach langen Planungsarbeiten unter der Leitung und Bauführung von Architekt Bruno Bossart (Flawil/St. Gallen), der in ständigem Kontakt mit den Verantwortlichen der Denkmalpflege des Kantons St. Gallen stand. Der Aussenlift mit zwei spektakulären Passerellen, die ins Innere des Schlosses führen und die einen einzigartigen Einblick auf die Baumkronen des nahen Waldes ermöglichen, führt von der Ebene der Parkplätze über die Aussenterrasse des Schlosses, die Etage mit der Botkünzle-Stube und dem Gerichtssaal zum Kern-Gastronomiebereich mit dem Rittersaal und der Abt-Beda-



Blick vom Eingang des neuen Lifts unten am Schloss gegen den Wald im Norden.

Stube. Der Lift ist von Süden her, also von dorthier, wo man ans Schloss heranfährt, nicht sichtbar. Der an der Nordseite angebrachte Liftturm und der Tunneleingang zum Lift sind aus gestocktem Beton gebaut; die Passerellen, die den Lift mit den Zugängen ins Schloss verbinden, bestehen aus Stahl und Glas. Die neuen Bauten fügen sich erstaunlich gut ins Gesamtbild der Schlossanlage ein.

LIFT-EINWEIHUNGSFEIERLICHKEITEN MIT VIEL PROMINENZ

Die offiziellen Einweihungsfeierlichkeiten fanden in Anwesenheit von viel lokaler und regionaler Prominenz und unter Böllerschüssen der Alten Garde Oberberg am 5. Februar 2009 statt. Die St. Galler Regierungsrätin Kathrin Hilber zerschnitt zusammen mit dem ehemaligen Skirennfahrer Silvano Beltracchi, der seit seinem schweren Sturz im Dezember 2001 bei der Abfahrt in



Die St.Galler Regierungsrätin Kathrin Hilber und der ehemalige Skirennfahrer Silvano Beltrametti durchschneiden am 5. Februar 2009 das Band zum Eingang des neuen Liftes.

Val d'Isère sein Leben im Rollstuhl verbringen muss, symbolisch das Band vor dem geschwungenen Wegzugang zur Lifтанlage. Er habe mit dem Leben im Rollstuhl viel Freiheit verloren, meinte Beltrametti in seiner kurzen Rede, aber mit einer solchen Lifтанlage würde ihm wieder etwas von dieser Freiheit zurückgegeben. Denn jetzt habe auch er Zugang zu diesem wertvollen Kulturgut Schloss Oberberg.

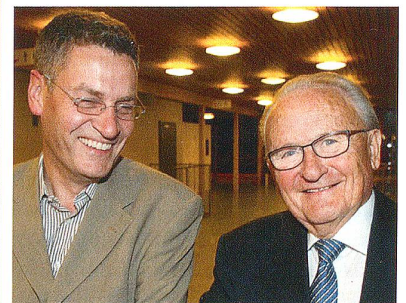
Die Gesamtkosten für die Lifтанlage beliefen sich auf über 900'000 Franken, die dank Beiträgen der Stadt Gossau und des Lotteriefonds des Kantons St. Gallen, aber auch dank der grosszügigen Unterstützung durch diverse Stiftungen, durch die Wirtschaft und durch private Sponsoren vollständig gedeckt werden konnten. Ein besonderes Verdienst bei der Beschaffung der finanziellen Mittel, der substantiell bedeutenden Beiträge von Firmen, Stiftungen und Privatpersonen, erwarb sich dabei Vereinspräsident Alex K. Füre-

rer, der mit seinem unermüdlichen Einsatz und dank seines weitgespannten Beziehungsnetzes in die Wirtschaft der eigentliche «Motor» bei der Realisierung dieses langjährigen Wunsches des Vereinsvorstands war. Im Frühjahr 2010 konnte überdies eine neue Kühl- und Tiefkühlzelle in Betrieb genommen werden; die alte hatte nicht mehr den Anforderungen eines modernen Gastronomiebetriebes entsprochen. Auch in den nächsten Jahren werden viele grössere und kleinere Bauvorhaben auf den Förderverein Schloss Oberberg zukommen, die Innengestaltung der öffentlich zugänglichen Schlossräumlichkeiten, die Sanierung und Isolierung der Pächterwohnung wie des Estrichs, die Sanierung der Fussgängerzugänge zum Schloss, die Instandstellung und die Fragen um die Nutzung des «Söldnerhauses» (ostseitiger Anbau ans Schloss), die Renovation der Folterkammer, von Gerichtssaal und Bot-Künzle-Stube, die Neugestaltung

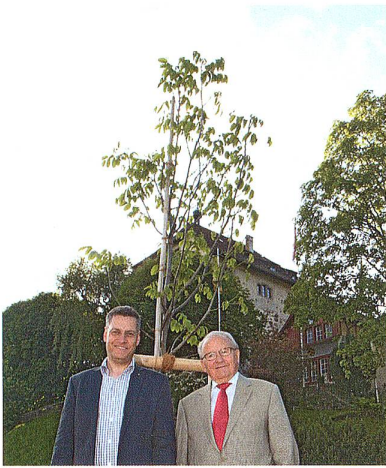
des Museums und vieles andere mehr. Der Finanzbedarf zur Erfüllung all dieser Aufgaben mit dem Ziel der kontinuierlichen Instandhaltung und Verbesserung des Schlosses und dessen Infrastruktur ist sehr gross. Der Vereinsvorstand und der gesamte Förderverein Schloss Oberberg sind für alle finanziellen Beiträge, seien sie grösser oder kleiner, sehr dankbar.

2009 WECHSEL IM PRÄSIDIUM ALEX K. FÜRER TRITT ZURÜCK

An der Mitgliederversammlung vom 22. Oktober 2009 trat Alex K. Fürer von seinem Amt als Präsident zurück. Im November 1979 war Fürer, der beruflich in der Wirtschaft tätig war, in den Vorstand gewählt worden. An der Generalversammlung 2002, mit 71 Jahren in einem Alter, wo andere bereits an Aufhören und Abgeben von Aufgaben und Ämtern denken, übernahm er von Dr. Urs J. Cavelti das Amt des Präsidenten. Zu seinen grössten



Der neue und der alte Präsident des Fördervereins Schloss Oberberg: Albert Lehmann und Alex K. Fürer bei der Amtsübergabe 2009.



14. Juni 2010: Der alte und der neue Präsident nach der Baumpflanzung zu Ehren von Alex K. Fürer.

Verdiensten gehört, wie oben ausgeführt, die juristische Überführung der «Genossenschaft Oberberg» in einen «Freundeskreis» oder «Förderverein», und ihm kommt – allen Widerwärtigkeiten zum Trotz, die sich lange Zeit der Realisierung entgegenzustellen drohten – das Hauptverdienst am Bau der neuen Liftanlage zu. Alex K. Fürer machte sich aber nicht nur um den Förderverein Schloss Oberberg, sondern in den letzten über fünfzig Jahren in vielfältigster Weise um Gossau und dessen Vereine und Kulturinstitutionen verdient, die alle aufzuzählen fast nicht möglich wäre (Bürgermusik, Pfadfinder St. Georg, Stiftung Schwarzer Adler, Ortsbürgergemeinde, Gossauer Fasnacht etc.): Im Jahre 2001 erhielt er für seinen grossen Einsatz um «Kultur, Sport und Gesellschaft in Gossau» aus den Händen von Stadtpräsident Alex Brühwiler auch den «Gossauer Preis». Stadtpräsident Alex Brühwiler hielt anlässlich der Generalversammlung des Fördervereins Schloss Oberberg die Laudatio auf das breite Spuren hinterlassende Wirken von Alex K. Fürer und schloss dabei mit den Worten: «Alex, du hast für das Schloss Oberberg tiefe

und unübersehbare Spuren gelegt. Du hast entscheidende Weichen gestellt und Bleibendes für die Öffentlichkeit von Gossau geleistet. Noch einmal: Herzlichen Dank! Gleichzeitig hoffen wir, dass dein Wirken auch für dich wertvoll war, Freude bereitet hat und in dir – zu Recht – ein Gefühl von Stolz aufkommen lässt. Stolz darauf, Bestehendes weiter entwickelt zu haben. An Sitzungen und Versammlungen, aber auch abseits von Traktandenlisten war das Schloss Oberberg in den vergangenen Jahren dein ständiger Wegbegleiter.» Zu Ehren von Alex K. Fürer wurde in Anwesenheit von vielen Freunden und Kollegen des Geehrten am 14. Juni 2010 östlich des Schlosses ein Baum gepflanzt. Gleichzeitig mit Alex K. Fürer traten zwei weitere Vorstandsmitglieder der ehemaligen «Genossenschaft Oberberg» und des «Fördervereins Schloss Oberberg» zurück, Paul Rickert (Gossau) und Curdin Belart (Andwil), beide nach je 19 Jahren Vorstandstätigkeit.

**ALBERT LEHMANN, DER NEUE
PRÄSIDENT DES FÖRDERVEREINS
SCHLOSS OBERBERG**

Als neuen Präsidenten des Vereins wählte die Mitgliederversammlung Albert Lehmann, Elektroingenieur und Inhaber von zwei Elektrofirmen in Gossau und Herisau. Albert Lehmann ist seit 2008 Mitglied des Vereinsvorstandes. Die durch die Rücktritte von Alex K. Fürer, Paul Rickert und Curdin Belart vakant gewordenen Vorstandssitze konnten alle neu besetzt werden. Susanne Kempfer, Katharina Lehmann

und Alexander Fürer haben neu im Vorstand Einsitz genommen. Mit diesen Neuwahlen wurde gewissermassen auch ein Generationenwechsel innerhalb des Vereinsvorstands eingeleitet. Mit viel Initiative und zahlreichen neuen Ideen hat der neu zusammengesetzte und verjüngte Vorstand seine Arbeit angetreten. Bereits an den ersten Sitzungen wurde ein neues Leitbild ausgearbeitet und verabschiedet, für das noch Alex K. Fürer die Grundlagen gelegt hatte. Einzelne Ressorts mit Tätigkeitsbereichen und Zuständigkeiten wurden geschaffen, in denen jeweils zwei bis drei Vorstandsmitglieder kreativ mitdenken und mitarbeiten. Um sich ein Bild von der gesamten Schlossliegenschaft zu machen, besichtigten die Vorstandsmitglieder im Lauf des ersten Tätigkeitsjahres sowohl das Gebäude selbst (von den Kellerräumlichkeiten bis zum Estrich) als auch das zum Schloss gehörende Umgelände. Mit dem Auslaufen des Pachtvertrages zwischen dem Förderverein Schloss Oberberg und dem Pächterpaar des Schlossrestaurants, Monica und Peter Ruckstuhl, auf Ende März 2011 ist der Vorstand auch in Sachen Neubesetzung gefordert. «Veränderungen», führte der neue Vereinspräsident Albert Lehmann in seinem ersten Jahresbericht anlässlich der Generalversammlung des Fördervereins am 23. September 2010 aus, «sind bekanntlich auch immer Chancen, und wir sind bestrebt, diese Chancen auch zu nutzen. Wir suchen dabei nicht einfach irgendeinen Pächter oder eine Pächterin, sondern wir wünschen uns eine langfristige, erfolgreiche Zusammenarbeit mit den neuen Betrei-



Herbststimmung bei Schloss Oberberg, dem Wahrzeichen der Stadt Gossau.

bern. Das Schloss bietet mit seinen vielen historischen Räumlichkeiten und dem wunderschönen Umgelände eine Vielzahl möglicher Nutzungen. Entsprechend offen sind wir auch bei der Konzeption, welche uns eine neue Pächterin oder ein neuer Pächter vorlegen.» Der Vorstand ist auch bestrebt, die Wahrnehmung des Schlosses in der Öffentlichkeit von Gossau und Umgebung zu verbessern. Dazu sollen in den kommenden Monaten und Jahren immer wieder unentgeltlich öffent-

liche Führungen angeboten werden, in deren Rahmen das Schloss und dessen Schätze gezeigt werden sollen. Das Schloss soll wieder ein Anziehungspunkt für Personen allen Alters aus Gossau und Umgebung werden, wie es bis in die Sechzigerjahre des 20. Jahrhunderts war, als ein Sonntagsspaziergang zum Schloss Oberberg nicht nur für Gossauerinnen und Gossauer, sondern auch für Personen und Familien aus der näheren Umgebung jährlich einfach dazugehörte. Wie formulierte

es doch ein Zeitungskorrespondent 1925 in der in Gossau damals am weitesten verbreiteten Zeitung «Der Fürstenländer» im heute barock anmutenden Schreibstil jener Zeit: «Möge das Schloss im fürstenländischen Volksherzen wieder kräftige Wurzeln schlagen.» Natürlich auf eine andere Weise: Aber klar ist: Der Gastronomiebetrieb – in welche Richtung sich dieser auch entwickeln wird – ist und wird ein Aushängeschild von Schloss Oberberg bleiben!

Diese Seite stand nicht für die Digitalisierung zur Verfügung.

Cette page n'était pas disponible pour la numérisation.

This page was not available for digitisation.